

Alice Curtis

Socken

flach gestrickt

*ganz einfach
mit 2 Nadeln*



Bassermann



ISBN 978-3-8094-3312-5

1. Auflage

© 2014 by Bassermann, einem Unternehmen der Verlagsgruppe Random House GmbH, 81673 München

Dieses Buch wurde erstmals 2013 in den USA von Storey Publishing LLC, North Adams, MA 01247, USA unter dem Titel *Knit Your Socks on Straight* veröffentlicht.

Text Copyright © 2013 Alice Curtis

Foto Copyright © Geneve Hoffman Photography, außer S. 4–10, 12–22, 29, 34, 39 (Nadeln), 43, 48, 53, 58, 65, 70–72, 79, 84, 89, 96, 105, 111 und 117 John Polak Photography und S. 23 Mars Vilaubi
Strickschriften von Charlotte Quiggle und Alice Curtis, gezeichnet von Missy Shepler
Schritt-für-Schritt-Zeichnungen von Alison Kolar

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne die Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Die Modelle in diesem Buch dürfen nur für den eigenen Bedarf oder für den Verkauf zugunsten wohltätiger Zwecke nachgearbeitet werden. Jede Verwendung für kommerzielle Zwecke ist ohne Genehmigung der Designerin bzw. des Verlags nicht erlaubt.

Projektleitung dieser Ausgabe: Dr. Iris Hahner
Umschlaggestaltung: Atelier Versen, Bad Aibling
Übersetzung: Elke Schröter, Berlin
Redaktion: Petra Puster, Niederpöcking
Satz: Grafikstudio Scheffler, Berlin
Herstellung: Sonja Storz

Die Informationen in diesem Buch sind von der Autorin und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Autorin bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Druck & Bindung: Druckerei Theiss, St. Stefan, Lavanttal
Printed in Austria



Verlagsgruppe Random House FSC®N001967

Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier *Profimatt* liefert Sappi, Eningen.

*Für meinen Vater Eric Walter Eliasson, der mir bereits in frühen Jahren
eine Liebe für Bücher und das Lesen vermittelt und mein Interesse
für Handarbeiten stets unterstützt hat.*

*Für meinen Mann Jim dafür, dass er meine Stütze ist und mein häufiges
Arbeiten bis in die frühen Morgenstunden toleriert.*

*Und für meinen Kurs unerschrockener Strickanfänger, ohne die dieses Buch
niemals zustande gekommen wäre.*

Inhalt

Einleitung	6
Grundlagen	8
Das Geheimnis	14
Die ersten Socken	18

Bonbonfarben	24
Sommer im Grünen	29
Flip-Flops im Februar	34
Wiegenlied	39
Umarmungen	43
Himmlische Ruhe	48
Holzkästchen	53
Fallende Ahornsamen	58
Moccasocks	65

Livin' in Blue Jeans	71
Kaminfeuer	79
Zirkus auf der Sohle	84
Brumm, Brumm	89
Keltische Zöpfe	96
Kaffeepause.	105
Springkraut	111
Carnegie Hall	117

Bezugsquellen	123
Abkürzungen	124
Glossar	125
Register	127
Danksagungen	128





N EINER MEINER frühesten Erinnerungen fädele ich Schnürsenkel durch Löcher in einem Karton, um damit ein buntes Bild zu umranden. Seitdem haben mich das Sticken, Nähen und andere Handarbeiten als eine Quelle der Freude und des Wohlbefindens immer begleitet. Ein Teil dieser Freude besteht in der Suche nach neuen Materialien, mit denen sich experimentieren lässt: ein schöner neuer Stoff, seidig glatte Stränge Stickgarn und flauschig weiche Knäuel Wolle in allen erdenklichen Farben.

Nach einer Weile wusste ich genug, um meine Erfahrungen und mein Wissen mit anderen teilen zu können. Wann immer ich den sehnsüchtigen Ausruf „Das möchte ich auch können“ höre, antworte ich „Ich zeige es Euch gern!“ Die Befriedigung, die ich empfinde, wenn ich anderen Textilliehabern dabei helfen kann, eine neue Technik zu erlernen, lässt sich mit nichts vergleichen.

Als Besitzerin eines Garngeschäfts unterstütze ich das Experimentieren. Stricken und Häkeln sind dazu da, den hektischen Alltag zu entschleunigen und eine Pause einzulegen – und zu spielen! Ich glaube fest daran, dass es nicht nur einen richtigen Weg für das Herstellen von Dingen gibt, solange es so aussieht, wie Sie es sich vorgestellt haben und die Sache auch fertig wird. Das Ziel ist natürlich, ein Projekt zu Ende zu bringen, aber das Herstellen sollte selbstverständlich auch Spaß machen.

Als bei einem Anfängerstrickkurs das Thema Socken aufkam, waren alle begeistert und wollten sofort loslegen. Das Problem war jedoch, dass die Teilnehmer sich nicht an das Stricken mit einem Nadelspiel herantrauten.

Aber Socken werden so gut wie immer in Runden gestrickt. Was sollte ich also tun? Ich schaute mir Anleitungen für leichte, flach gestrickte Socken an und probierte einige aus. Heraus kamen Socken, die ich niemals selbst anziehen würde! Sie sahen weder gut aus noch ließen sie sich gut tragen. Die Naht verlief meistens hinten am Schaft und weiter über die Ferse und an der Fußsohle entlang. Eine Anleitung sah eine komplizierte Naht vor, die quer über die Ferse verlief. Aua, das tat richtig weh! Also hatte ich keine andere Wahl: Ich musste selbst etwas entwerfen, das meine Schüler auch stolz tragen würden. Der Kurs stellte sich als Erfolg heraus. Wir hatten viel Spaß, und jeder ging mit einem fertigen Paar Socken nach Hause.

Ich suchte auch weiterhin nach Anleitungen für einfache, flach gestrickte Socken für meinen Laden und stellte enttäuscht fest, dass in sehr wenigen Büchern oder Anleitungen (außer bei manchen Neuauflagen alter Heftchen) flach gestrickte Socken überhaupt erwähnt werden. Und bei solchen, die ich fand, waren die Fachausdrücke und Materialien veraltet. Viele alte Anleitungen scheinen ein bestimmtes Repertoire an Fertigkeiten vorauszusetzen. Sie beschreiben nicht, wie man eine Naht ausführt, damit sie flach und bequem ausfällt. Und auch wenn die Nähte flach sind, so fallen sie dennoch sehr stark auf. Im Internet gibt es einige Anleitungen für flach gestrickte Socken. Diese sind jedoch meist sehr schlicht und die Nähte treten sehr störend in den Vordergrund, sofern nicht viel Zeit in eine aufwendige Naht investiert wird. Flache Nähte herzustellen ist eine Fertigkeit, die die meisten Stricker heutzutage nicht sehr attraktiv finden, weil sie Zeit und Geduld erfordern.

Ich bekam also den Eindruck, dass flach gestrickte Socken eine Notlösung sind und zweitklassige Ergebnisse liefern. Aber das muss nicht so sein! Socken mit nur zwei Nadeln zu stricken, ist eine ernstzunehmende Designalternative. So entwickelte ich neue Sockenmodelle, die leicht zu stricken sowie bequem zu tragen sind und dabei noch gut aussehen.

Und hier sind sie nun! Je mehr ich davon strickte, desto mehr Spaß hatte ich dabei, neue Ideen zu entwickeln. Daher haben alle Projekte, wie Sie feststellen werden, etwas mit unserer Freizeit zu tun, angefangen mit Bonbonfarben (Seite 24) bis hin zu Carnegie Hall (Seite 133). Alle Modelle werden flach auf zwei Nadeln (oder in Hin- und Rückreihen auf Rundstricknadeln) gestrickt. Sie reichen von sehr einfachen Anfängersocken bis hin zu Modellen für Fortgeschrittene. Meine einzige Designvorgabe war dabei, dass sie flach gestrickt werden. Meine Kreativität war sehr gefordert, aber am Ende kamen Socken heraus, die sich gut stricken und tragen lassen.

Wenn Sie sich bisher nicht an das Sockenstricken herangetraut haben, weil Ihnen das Stricken mit einem Nadelspiel zu knifflig vorkommt – oder Sie einfach lieber mit geraden Nadeln stricken – sind Sie nicht die Einzige. Bei diesen Modellen wird die Naht nicht genäht, sondern gehäkelt. Sie ist ein sich gut einfügender, dehnbarer Bestandteil der Socke. Sie lässt sich leicht und relativ schnell arbeiten und wurde bei allen Modellen so sorgfältig geplant, dass sie sich in das Gesamtdesign integriert. Die fertigen Socken kommen mit derselben Freude und Bequemlichkeit von der Nadel auf den Fuß wie traditionell gestrickte Socken.



DIESES BUCH wurde für all diejenigen geschrieben, die am liebsten mit zwei geraden Nadeln stricken. Sämtliche hier aufgeführten Socken-Projekte werden so gestrickt. Sie werden von oben nach unten gestrickt, beginnen also beim Bündchen und enden mit der Spitze. Zunächst wird der Schaft in der angegebenen Länge gearbeitet, dann die Ferse. Diese wird meist mit der Hälfte der gesamten Maschenzahl gearbeitet.

Da die Modelle flach gestrickt werden, wird (selbstverständlich) eine Naht benötigt. Ich habe die Naht in den meisten Fällen an der Seite des Schaftes bzw. des Fußes platziert, so dass die Socken eines Paares nicht ganz identisch sind. Da der Fersensteg meist nicht mittig gesetzt wird, fällt die Anzahl der stillgelegten Zwickelmaschen auf beiden Seiten des Fersenstegs unterschiedlich aus. Diese Zwickelmaschen können auf etwas Restgarn oder einem Maschenraffer stillgelegt werden, während Sie das Fersenkäppchen stricken. Sie können die Maschen aber auch auf der Nadel belassen. Nachdem das Fersenkäppchen fertiggestellt wurde und die Maschenzahl durch den Zwickel wieder auf die ursprüngliche Zahl reduziert wurde, wird

TIPP

Wenn ich unterwegs bin, stricke ich gerne mit Rundstricknadeln, auch bei flach Gestricktem. So kann ich keine Nadel verlieren und das Strickstück lässt sich leichter in meiner Tasche verstauen, ohne dass eine Nadel bricht oder verbiegt. Ich verwende gerne 60 cm lange Rundnadeln, da die eigentlichen Nadeln etwas länger und deshalb leichter zu handhaben sind.

der Fuß gestrickt. In den Anleitungen gibt es hierzu Längenangaben. Sie sollten diese aber der Fußlänge des zukünftigen Trägers anpassen. Die Spitze bildet den Abschluss.

Maschenprobe

Bei jeder Anleitung finden Sie Angaben zum Garn und der Nadelstärke, die ich verwendet habe. Sie sollten aber nicht davon ausgehen, dass Sie sich nur an diese Angaben halten müssen, um zu einem identischen Ergebnis zu gelangen. Machen Sie lieber eine Maschenprobe von mindestens 30 Maschen Breite und 10 cm Länge, entweder glatt rechts oder in dem angegebenen Muster. Betrachten Sie es als eine Aufwärmübung, bevor Sie mit dem richtigen Stück beginnen. Waschen Sie diese Maschenprobe, wie Sie auch die Socken waschen würden, und lassen Sie sie trocknen. Mit einem Maschenzählrahmen oder einem Lineal die Anzahl der Maschen in der Breite sowie die Reihen in der Länge ermitteln. Notieren Sie sich diese Zahlen und vergleichen Sie sie mit der Anleitung. Sie sollten so nah wie möglich an die Angaben in der Anleitung herankommen. Wenn Sie ein alternatives Garn verwenden, ist es natürlich wichtig, die Maschenprobe mit diesem Garn zu stricken. So können Sie feststellen, wie locker oder fest Sie stricken. Vielleicht müssen Sie eine andere Nadelstärke verwenden, um auf die passende Maschenzahl zu kommen. Sonst könnte das fertige Strickstück nicht passen. Sie können allerdings auch bewusst ein anderes Garn sowie eine andere Nadelstärke verwenden, um eine andere Größe als in den Anleitungen zu erhalten. Hierfür ist etwas Erfahrung nötig, aber wenn Sie sich mit Größenberechnungen auskennen – nur zu.

Maschen anschlagen

Ich schlage meine Maschen gewöhnlich mit zwei Nadeln an. Dadurch erhalte ich gleichmäßige und große Maschen, ohne mich um lockere Maschen bemühen zu müssen. Die erste Reihe lässt sich so viel leichter stricken. Sie können für das Anschlagen auch eine Nadel verwenden, die einige Nummern stärker ist. Meine bevorzugte Anschlagmethode ist der Kreuzanschlag, weil dabei eine feste, aber dennoch elastische Kante am Bündchen entsteht, denn keiner mag Socken tragen, die am Bündchen einschneiden. Mit diesem Anschlag wird Ihnen das nicht passieren!

Ziehen Sie ein Stück Garn aus dem Knäuel (für eine Socke reicht etwa 1 Meter) und knüpfen Sie eine Schlaufe. Diese



Maschen anschlagen

Schlaufe über die beiden Stricknadeln streifen und anziehen. Das Fadenende zum Körper hin und das Arbeitsgarn vom Körper weg halten. Die Nadeln in der rechten Hand halten, die Spitzen zeigen nach links. Beide Fäden mit dem Mittel-, Ring- und kleinen Finger der linken Hand festhalten.

Nun mit etwa 5 cm Abstand zu den Nadeln Daumen und Zeigefinger durch



Käppchenferse

die beiden Fäden hindurchstecken und so spreizen, dass ein Dreieck entsteht. Die linke Hand mit der Innenfläche nach oben drehen. Das um den Daumen gewickelte Garn bildet nun ein X. Die Nadelspitzen am Daumen entlang unter dem X durchführen, von oben über das Garn am Zeigefinger schlingen und ohne das Garn fallen zu lassen wieder zurück von oben durch die Schlaufe am Daumen durchführen. Die Schlaufe vom Daumen fallen lassen und gut anziehen. Auf



Bumerangferse

diese Weise so viele Maschen anschlagen, wie in der Anleitung angegeben sind.

Fersen

Ich habe zwei gängige Fersenformen verwendet, wie sie in den meisten Strickanleitungen zu finden sind. Die *Käppchenferse* wird am häufigsten verwendet und lässt sich am leichtesten erlernen. Bei den meisten hier vorgestellten Modellen wird diese Fersenform, zum Teil mit Variationen für den

TIPP

Wenn Sie die Maschen an der Seite der Fersenkäppchen aufnehmen, nehmen Sie am besten eine zusätzliche Masche aus der letzten Reihe vor Beginn des Fersenstegs auf und stricken Sie die Reihe zu Ende. In der nächsten Reihe können Sie dann die letzte Fußrückemasche mit dieser Extra-Masche zusammenstricken. So vermeiden Sie, dass zwischen Zwickel und Schaft eine kleine Lücke entsteht.





Fersensteg, verwendet. Eine Käppchenferse beginnt grundsätzlich mit dem sogenannten Fersensteg, der mit der Hälfte der Maschen gearbeitet wird. Die Anzahl der Reihen richtet sich immer nach der Anzahl der Maschen, mit denen der Fersensteg gestrickt wird. Danach folgen einige verkürzte Reihen, mit denen das Fersenkäppchen geformt wird. (Verkürzte Reihen sind solche, bei denen die Arbeit bereits vor dem Reihenende gewendet wird. Dabei bildet sich das zum Formen benötigte Volumen.) Dann werden an den Seiten

des Fersenstegs Maschen aufgenommen, meist halb so viele, wie Reihen gestrickt wurden. Da sich nun deutlich mehr Maschen auf der Nadel befinden als zu Beginn, müssen am Zwickel so lange Maschen abgenommen werden, bis wieder die ursprüngliche Maschenzahl erreicht ist.

Die Zwickelabnahme kann sich überall auf dem Zwickel befinden, solange dabei die Maschenzahl reduziert wird.

Die *Bumerangferse* ähnelt mehr der Ferse gekaufter Socken und liegt an der Rückseite